

Maurmer Post



Infoabend der Schulen Maur zum «Lehrplan 21»

«Der Unterricht verändert sich»



Die Anwesenden waren gespannt, zu erfahren, was «Kompetenzorientierung» genau meint. Der Geschäftsleiter der Schulen Maur, Roberto Gardin, bestritt die Einleitung zum Abend; im Hintergrund die Hauptreferenten der Pädagogischen Hochschule Zürich. Bild: Annette Schär

Vergangene Woche hat die Schule Maur im Loorensaal über den «Lehrplan 21» informiert. Die Referate von zwei Experten der Pädagogischen Hochschule Zürich brachten Klärung, zeigten aber auch die Schwierigkeiten auf, theoretische Konzepte zu konkretisieren.

Der Loorensaal war so gut wie voll, als der Geschäftsleiter der Schulen Maur, Roberto Gardin, die Anwesenden begrüßte. Der «Lehrplan 21» sollte das Thema der nächsten zwei Stunden sein. In diesem neuen Instrument des Schulwesens steckt viel Politik: Dieser für die deutschsprachige Schweiz bald geltende Lehrplan enthält einerseits eine

Bestrebung, die schulischen Inhalte über die Kantone hinweg zu harmonisieren – was in der föderalistischen Schweiz ohnehin schwierig ist. «Lehrplan 21» bedeutet aber auch, einen (gar nicht so neuen) Ansatz pädagogischen Unterrichts nun konsequent anzuwenden: den der «Kompetenzorientierung».

Ziel der Veranstaltung war nun, mit Referaten von Experten der Pädagogischen Hochschule Zürich, Susanna Larcher und Harry Koch, den anwesenden Eltern, Lehrern, Schulpflegern und Interessierten zu erklären, was «Kompetenzorientierung» bedeutet. In der Vergangenheit sei auf politischer Ebene eher mangelhaft über

den «Lehrplan 21» und seine Inhalte informiert worden, sagte Gardin einleitend, deshalb habe es auch Verunsicherung in der Öffentlichkeit gegeben. Der Schule Maur sei es aber wichtig, frühzeitig und neutral über das Thema zu informieren und dabei auch die Elternschaft proaktiv einzubinden.

Das Gratin-Beispiel

«Der Unterricht verändert sich», sagte die erste Referentin, Larcher, zu Beginn ihres Vortrags. Sie meinte damit, dass die Art der Wissensvermittlung in der Schule immer wieder anders konzipiert werde. Sehr anschaulich und einleuchtend war ihr Film, der exemplarisch zeigen sollte, wie ein solcher

«kompetenzorientierter Unterricht» aussehen könnte: Im Film werden Hauswirtschaftsschüler dazu angehalten, einen Kartoffelgratin zuzubereiten. Die Lehrerin erklärt den Schülern nicht einfach das Rezept und dann wird gekocht. – Nein, die Schüler diskutieren vielmehr zuerst unterschiedliche Instrumente, wie man die Kartoffeln in Scheiben schneiden könnte (Messer, Raffel, Küchenmixer etc.) und wägen dann ab, welches Hilfsmittel auch unter Einbezug des Einrichtens und Abwaschens etc. am effizientesten sein könnte. Dann dürfen sie in Gruppen das Kartoffelscheibeln auspro-

Fortsetzung auf Seite 3 ...

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Wissen Sie, was Gesichtsbildheit ist? Es bezeichnet die Unfähigkeit des

Gehirns, eine bekannte Person anhand ihres Gesichts zu erkennen. Ja, ich leide wohl an dieser Krankheit. Nun ja, also nicht wirklich am neurologischen Symptom an sich. Aber ich kann mich gut und gerne einen Abend lang nett mit jemandem unterhalten. Und am nächsten Morgen beim Einkaufen ebendieser Person begegnen und sie ausdruckslos ansehen, als ob ich sie noch nie gesehen hätte – weil ich sie nicht erkenne! Geht das nur mir so? Ich erinnere mich zwar an Details eines Gesprächs, Namen und Fakten. Aber Gesichter kann ich mir partout nicht merken. Jetzt, wo ich ab und zu für die «Maurmer Post» an Events unterwegs bin, ist das fatal: Immer wieder Menschen, deren Gesichter mir «irgendwie bekannt» vorkommen, die ich nicht eindeutig zuordnen kann ... Herrje! Verzweifelt grüsst, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 29.4., 22.7., 29.7., 21.10., 23.12., 30.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
 Malerarbeiten
 Bodenbeläge



T 044 980 34 30
 www.schnetzer.ch

Zu vermieten
 in Ebmatingen
 ab sofort

**2 Büros,
 total 34 m²**

Miete 785.- inkl. NK,
 inkl. 1 ged. Parkplatz.
 Tel. 044 982 30 40
 (Hr. Rüegg)

Neuer Farblook gewünscht?
 Bei uns gehts ganz angenehm.



Coiffeur NeuhoF
 Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
 www.coiffeurneuhoF.ch

NEUHOFF
 COIFFEUR

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Diana Gut

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Familienhunde, Erziehungskurse,
 Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
 Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Familie aus Maur mit
 2 Kindern (5 und 10 J.)
 und Hund sucht eine
liebevolle Frau, die im
 Haushalt gerne mithilft,
 kocht und zuhause ist,
 wenn die Kinder nach
 Hause kommen.

Dienstag ab 11.30 bis ca.
 18.30 Uhr und Mittwoch
 11.30 bis ca. 14.00 Uhr.
 Nichtraucherin, Fahraus-
 weis erwünscht. Kontakt:
 Maurmer Post, Chiffre
 161504HH, Postfach,
 8123 Ebmatingen



**Seit über 110 Jahren
 auf der Höhe!**

Fritz Looser Söhne
 Kaminfegergeschäft
 Dachdeckergeschäft
 Steil- und Flachdach
 Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
 r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
 www.loosersoehne.ch

Kosmetik  Massage

**Für mich ist Hautpflege
 immer auch
 Gesundheitspflege!**

Barbara Buck
 Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
 Tel. 079 416 95 64
 www.barbara-buck.ch

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Intensiv-Vorbereitung für die Gymi-Prüfung 2017

Von Ende August 2016 bis März 2017 (20 Halbtage à 4 Lektionen).
 Ort: Jeweils am Samstagnachmittag in Aesch-Forch oder am Mittwoch-
 nachmittag in Greifensee oder am Samstagmorgen in Feldmeilen.
 Vorbereitung des gesamten Prüfungsstoffes. Erfahrene und kompetente
 Lehrkräfte.

Für detaillierte Informationen konsultieren Sie bitte unsere Homepage:

www.prima-kurse.ch

Auskunft über Tel. 078 681 11 83 oder via E-Mail: thomann.christine@gmail.com



Steuerberatung AG
 Schützenwisstrasse 8
 8124 Maur
 Telefon: 044 887 79 53
 www.taxconcept.ch

**Ihre persönliche Beratung für
 Steuern und Treuhand in Maur**



HÖRTUS

GARTENGESTALTUNG
 UND GARTENPFLEGE

Walter Sürý
 Waldburgweg 35
 CH-8125 Zollikerberg
 078 613 35 25
 garden@hortus-suery.ch
 www.hortus-suery.ch

Aktuelle Arbeiten:

- Pflanzen
- Gartenumgestaltungen planen
- Rasenrenovationen

bieren und messen dabei die Zeit. Danach reflektieren die Schüler: Wie kamen sie voran? Wer war am schnellsten?

Kompetenzorientiert zu unterrichten, erklärte Larcher, bedeute eine Konzentration nicht auf den Input (Welche Themen nimmt der Lehrer durch?), sondern auf den Output (Was soll bei den Schülern hängen bleiben an gelerntem Wissen, aber auch methodischen Kompetenzen?). Das bedeute, in der Schule auch Dinge ausprobieren zu dürfen und in Reflexionsphasen über das Gelernte nachzudenken, sodass das neue Wissen auch in unterschiedlichen Situationen angewendet werden könne.

Darum diskutierten die Schüler des Films auch nach der Gratinzubereitung: In welchem Fall waren die Kartoffeln am gleichmässigsten geschnitten? Welches Instrument bewährt sich für das Schneiden einer kleinen Menge Kartoffeln? Und wenn man für eine ganze Schulklasse Kartoffelgratin zubereiten müsste – wäre es dasselbe Instrument? So lernten sie, ihr Wissen auch in anderen Situationen anzuwenden; also auch eine adäquate Lösung zu finden, wenn die Kartoffelmenge variiert.

Systematischer Kompetenzaufbau

Wesentlich am «Lehrplan 21» ist aber nicht nur dieses – gar nicht ganz so neue – Paradigma des Unterrichtens. Sondern neu sind auch einige konkrete Aspekte: Neu wird die obligatorische Schulzeit überall – also in allen deutschsprachigen Kantonen in drei Zyklen aufgeteilt:

- Kindergarten bis 2. Klasse
- 3. bis 6. Klasse
- 7. bis 9. Klasse

Inhaltlich setzt man im Lehrplan dabei auf Bewährtes, aber auch auf neue Akzente, beispielsweise auf das Thema «Medien & Informatik».

Und neu ist vor allem, dass die Macher des Lehrplans darin nicht einfach «zu behandelnde Themen» aufgelistet haben, sondern – in Übereinstimmung mit der Kompetenzorientierung – alle angestrebten «Kompetenzen» der Schüler ausdefiniert haben, was einen entsprechend langen Katalog zur Folge hat ...

Beim Fach Mathematik ist das dann beispielsweise von oben nach unten so aufgeschlüsselt:

- Fach Mathematik
- Kompetenzbereich: «Form und Raum»
- Handlungsbereich: «Operieren und Benennen»
- Kompetenz «Längen, Flächen und Volumen bestimmen»

Festgelegt wird da, dass ein Schüler als Kompetenz u.a. «die Konstanz von Längen und Volumen bei Veränderung der Gestalt» erkennen sollte. Das heisst, je nach Zyklus «Pläne und Fotografien zur Orientierung im Raum lesen und nutzen» können oder auch «Einen Wohnungsplan nach Massstab zeichnen können».

Gewisse «Grundansprüche» müssen die Schüler am Ende eines Zyklus erfüllen. Ansonsten geht das System aber von Überlappungen aus und rechnet mit ein, dass ein Kind vernetzt lernt und gewisse Inhalte früher begreift als ein anderes. Im Plan sind auch reine Wissensbereiche enthalten, beispielsweise Historisches über die Französische Revolution.

Folgerungen für den Unterricht

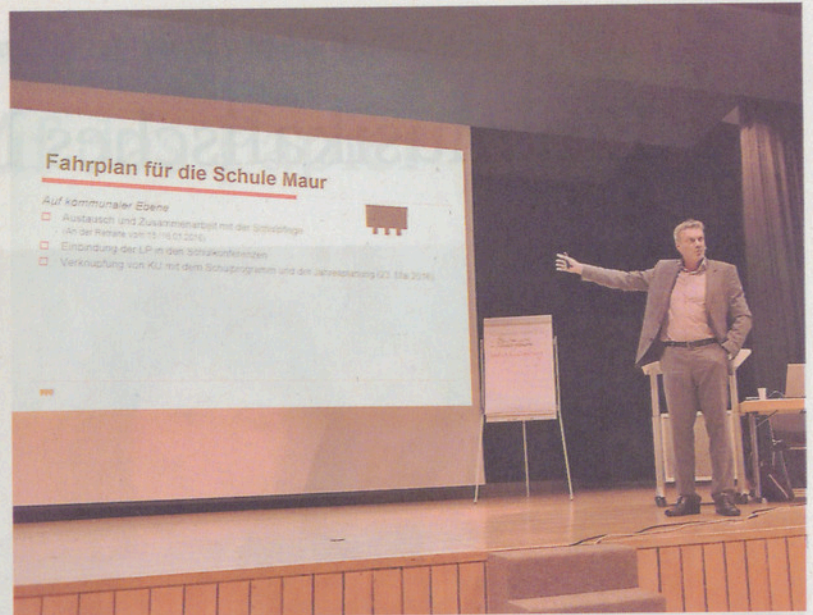
Nachdem Larcher mit vielen PowerPoint-Slides und teils auch komplexen Konzepten die Leitlinien des Lehrplans skizziert hatte, folgte Harry Koch als Referent zum Thema «Kompetenzorientiert Unterrichten».

Er zeigte auf, dass Kompetenz eben nicht nur «Wissen» sei, sondern auch «Können» und «Wollen» beinhalte – also auch die Fähigkeit, das Wissen anzuwenden und dies zu wollen. «Kompetenzorientierter Unterricht muss darum immer bedeutsam und lebeweltorientiert sein», so Koch.

Lernen fände in der Gemeinschaft statt und beinhalte stetige Reflexion. Mit einem zweiten Film, in dem Schüler in Gruppenarbeit eine Bestellung im Restaurant nach festgelegten Kriterien zusammenstellen müssen, zeigte er auf, wie dies aussehen könnte. Er beteuerte aber: «Es wird weiterhin auch Frontalunterricht geben. Und der Lehrer bleibt zentral!»

In Maur bereits Einzug gehalten

Zum Abschluss übernahm Roberto Gardin das Mikrofon und skizzierte die Umsetzung des «Lehrplan 21» in Maur: Lehrer würden in ihrer Ausbildung an der Hochschule bereits jetzt nach neuen Kriterien ausgebildet, so Gardin. Denn unabhängig davon, ob der «Lehrplan 21» eingeführt werde, habe die Ausrichtung zum kompetenzorientierten Unterricht bereits Einzug gehalten. Es seien in erster Linie die Lehrmittel, die sich danach orientieren. «In einigen Fächern sind diese bereits Standard, weitere Fachlehrmittel sind in Bearbeitung und folgen diesem Prinzip.» So komme es, dass manche Lehrer von sich sagten, sie würden bereits kompetenzorientiert unterrichten.



Der Lehrplan 21 wird auch in der Schule Maur eingeführt.

Bild: Annette Schär

Aber, so Gardin: Der «Lehrplan 21» an sich sei noch nicht eingeführt! In der Schule Maur habe man sich hierbei für ein planvolles, «unaufgeregtes Vorgehen» entschieden, in dem die Inhalte des «Lehrplan 21» schulspezifisch, aber gemeinsam und koordiniert über vier Jahre eingeführt würden. Maur befände sich aktuell in der Vorbereitungsphase, Weiterbildungstage für Lehrer seien bereits geplant.

Klärungsbedarf bleibt

Während der Referate und am Ende gab es Gelegenheit für Fragen aus dem Publikum. Ein Mann in der ersten Reihe meinte: «Jetzt bringt man Kindern in der Schule Dinge bei, die früher selbstverständlich zu Hause vermittelt wurden.» Und ein anderer merkte an: «Die Schüler können bald alles, aber nichts mehr richtig!»

Koch, der die Fragerunde moderierte, hätte inhaltliche Kritik sicher parieren können, wusste auf generelle Aussagen aber leider wenig zu entgegnen: «Das ist jetzt ihre Meinung», meinte er. Oder er erklärte, dass dies ein anderes, gesellschaftliches Thema sei. Ein besorgter Vater fragte nach: «Wie soll ich jetzt meinem 9-Jährigen den Begriff «Kompetenzorientierter Unterricht» erklären?» Jemand outete sich als Erziehungswissenschaftler und äusserte grosse Bedenken am «Lehrplan 21»: Dieser bedeute eine Herabwürdigung der Lehrer, diese müssten nun eine ganz neue Rolle finden. Es werde sich alles Richtung selbstorganisiertes Lernen verlagern, führte er nebst anderen Kritikpunkten an. «Das würde jetzt zu einer grösseren Diskussion führen», sagte Koch abwehrend, bevor er – nach Raunen im Saal – auf manche Punkte einging.

Weitere kritische Voten aus dem Publikum, die sich allerdings eher auf selbstorganisiertes Lernen und altersdurchmisches Lernen bezogen, zeigten letztlich auf, dass viele Besucher bei allen Neuerungen im Schulwesen wohl ein Unbehagen und gewissen Widerstand verspüren. Als Laien mögen manche auch überfordert sein, die komplexen und recht theoretischen Konzepte – den «Lehrplan 21», den «Kompetenzorientierten Unterricht» sowie Ansätze des selbstorganisierten und altersdurchmischten Lernens – theoretisch voneinander abzugrenzen und in Kontext zu setzen.

Dringlich bleibt bei Eltern stets die Frage: Was ändert sich ganz konkret im Unterricht meines Kindes? Dies zu verdeutlichen, bleibt auch in Zukunft eine herausfordernde Aufgabe für das Schulwesen.

Text: Annette Schär

Einführung «Lehrplan 21»

Die Einführung des «Lehrplans 21» im Kanton Zürich erfolgt im Schuljahr 2017/18. Sie startet mit einem Vorbereitungsjahr für Lehrpersonen und Schulleitungen. 2018/19 soll der Lehrplan auf der Kindergarten- und Primarstufe bis zur 5. Klasse, im Schuljahr 2019/20 in der 6. Klasse und auf der Sekundarstufe I in Kraft treten.

Im Juni 2015 wurde jedoch u.a. im Kanton Zürich eine Initiative eingereicht, demnach soll der «Lehrplan 21» vors Volk kommen. Dies könnte unter Umständen die Einführung verhindern oder verzögern.

Zwei Mitwirkende des «2Generations»-Konzerts erzählen

Ein musikalisches Mutter-Tochter-Duo



Sie musizieren gerne in der Familie: Lia und Esther Zünd.

Bild: Stephanie Kamm

Am 18. März fand wiederum das «2Generations»-Konzert der Musikschule Maur im Singsaal des Schulhauses Aesch statt. Bereits zum zweiten Mal traten dort Esther Zünd (Querflöte) und ihre Tochter Lia (Trompete) auf. Beim Interview mit beiden kam die «Maurmer Post» in den Genuss eines kleinen Privatkonzerts.

Was ist das für ein Gefühl, auf der Bühne zu stehen und vor so vielen Menschen zu spielen?

Lia: Ich bin jeweils schon ein bisschen nervös, aber nicht allzu fest. Ich stehe sehr gerne auf der Bühne. Ich habe Freude, dass mir die Leute zuhören.

Wie oft standet ihr beide schon gemeinsam auf der Bühne und bei welchen Anlässen?

Esther: Im 2015 spielten wir das erste Mal beim «2Generations»-Konzert, jetzt war es das zweite Mal. Lia spielte aber schon bei anderen Konzerten der Musik-

schule. Am 13. April wird wieder eine Vortragsübung im Loorensaal stattfinden, und da tritt Lia im Ensemble auf. Für Lia wird es dann schon der fünfte Auftritt sein.

Ist das Trompetenüben eine Qual oder machst du dies gerne?

L: Es geht manchmal harzig, bis ich richtig drin bin, dann spiele ich aber sehr gerne und will fast nicht mehr aufhören, trotzdem höre ich doch auch immer wieder gerne auf (schmunzelt). Ich gehe sehr gerne zu Herrn Kümin in die Trompetenstunden und spiele auch in einem Ensemble gemeinsam mit drei anderen Kindern, die spielen Querflöte und Saxofon. E: Für dieses Ensemble suchen sie immer wieder neue Kinder, es wäre sehr schade, wenn es nicht weitergeführt würde. Bei Herrn Kümin darf Lia Lieder spielen, die sie gerne mag, und er hält sich nicht stur an ein Liederbuch. Dies finde ich sehr wertvoll, deshalb macht es Lia auch so grosse Freude,

Trompete zu spielen. Lia kann auch sehr gut nach Gehör spielen, das heisst, ein Lied, das ihr gefällt, versucht sie einfach ohne Noten nachzuspielen. Ich kann das nicht, ich brauche Noten (lacht).

Lia, wie alt bist du?

L: Ich bin 8 Jahre alt und gehe in die 2. Klasse.

In welchem Alter habt ihr zu spielen begonnen?

L: Ich spiele seit zwei Jahren Trompete, ich habe damit im 2. Kindergarten angefangen.

E: Ich spiele Querflöte und, oje, ich glaube, dass ich damals in der 1. Klasse mit Blockflöte angefangen habe.

In der 6. Klasse wechselte ich auf Altflöte, und in meiner Ausbildung spielte ich Bassflöte. Als Kind übte ich sehr viel, aber als ich dann Kindergärtnerin war, spielte ich vor allem, um die Kinder zu den Liedern zu begleiten. So richtig wieder damit anfangen habe ich erst, als Lia begann Trompete zu spielen. So kann ich sie auch motivieren und begleiten und gemeinsam macht es viel mehr Spass. Lias Trompetenlehrer, Matthias Kümin, ist ein sehr guter Lehrer, er organisiert auch stets Querflötennoten, so können wir gemeinsam spielen und üben.

Lia, warum hast du dich für das Instrument Trompete entschieden?

L: Als ich an einem Tag der offenen Tür der Musikschule war, wollte ich eine Trompete ausprobieren. Herr Kümin meinte aber, dass es für mich noch zu früh sei und war dann ganz erstaunt, als ich sogar einige Töne herausbrachte.

E: Wir fragten Lia, ob sie denn wirklich sicher sei, dass sie Trompete lernen möchte. Ich nahm sie sogar mit zu Flötenkonzerten, aber dies gefiel Lia nicht.

Lia, hast du noch ein anderes Hobby?

L: Ja, ich gehe noch ins freiwillige Turnen. Mit Mami schwimme ich oft, sie ist Schwimmlehrerin.

E: Lia geht aber in keinen Verein, sonst wird es zu viel, sie soll schliesslich noch Zeit zum Spielen haben, und die Hausaufgaben muss sie ja auch noch machen.

Spielen denn noch andere Familienmitglieder ein Instrument?

E: Ja, mein Mann Thomas spielte Sousafon (B-Bass), und mein Sohn Gian spielt auch Trompete.

Da sind Sie ja eine richtig musikalische Familie.

E: Ja, bei uns ist Musik sehr wichtig, wir sind auch immer mit Musik in Kontakt.

Text: Stephanie Kamm



**GARTENGESTALTUNG
GARTENPLEGE
GARTENBAU**

Tel: 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

Der beste Dünger
ist der Schatten
des Gärtners.

Mitspielen im Ensemble

Kinder, die gerne im Ensemble mitspielen würden, bitte melden bei: Musikschule Maur, 043 366 13 34, oder Herrn Matthias Kümin, Tel. 079 208 20 69.

Vortragsübung der Musikschule Maur

Die Musikschüler und Musikschülerinnen freuen sich über viele Zuhörer:

Datum: Mittwoch, 13. April 2016
Ort: Loorensaal
Türöffnung: 19.00 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr
Dauer: ca. 60 Minuten
Nach dem Konzert Apéro.

Die Maurmerin Chantal Pochon hat ein Kinderbuch getextet und illustriert

Vom Kopf auf das Papier

Einmal im Leben etwas Neues machen, einmal etwas Ungewöhnliches wagen und dabei neue Erfahrungen sammeln. Bei der Maurmerin Chantal Pochon hat sich diese Frage nicht gestellt – sie wurde aber dennoch völlig ungeplant zur Kinderbuchautorin.

Viele Eltern kennen es; die Kleinen können nicht einschlafen, und das Beste in solchen Fällen ist eine Geschichte. Aber welche Geschichte, und soll man sie einfach aus einem Kinderbuch vorlesen oder selber eine eigene Geschichte erfinden? Bei der 40-jährigen Chantal Pochon aus Maur passierte Letzteres. Und das kam so: Für das Osterfest vor zwei Jahren kaufte sie ihrer damals 7-jährigen Tochter einen rosa Eames-Elefanten. Eames – der Designer des bekannten Eames-Lounge Chairs – entwickelte diesen Kinderhocker 1945. Pochon versteckte das Geschenk vor Kinderaugen sicher im Keller und erfand spontan eine Geschichte, die sie am Abend jeweils der Tochter erzählte, als Vorbereitung für die «Ankunft» des Elefantenhockers. Die Geschichte ging immer weiter, weil das Kind immer mehr davon hören wollte. Aus zwei, drei Episoden wurde ein ganzes Werk und die Geschichte des rosa Elefanten «Dita» war geboren. Einfach so, ohne Absicht.

Dita kommt unsichtbar auf die Welt – niemand kann sie erkennen. In einem Geschäft für Farben kriegt sie schliesslich ihre rosa Identität. Sie macht sich auf die Reise und lernt viele Tiere kennen. Doch eigentlich ist sie auf der Suche nach ihrem eigenen Zuhause. Die Geschichte endet gut und sie findet ihr Haus, irgendwo in Maur ...

Neue Erfahrung, neues Metier

Chantal Pochon ist Modedesignerin mit einem Atelier in Fällanden und hatte bis anhin keine Erfahrungen als Kinderbuchautorin. Kreativität jedoch gehört zu ihrem beruflichen Alltag, und diese konnte sie nun für die Illustrationen nutzen. Die erzählte Geschichte hat sie nicht mehr losgelassen, und irgendwann reifte in ihr die Entscheidung, daraus ein Kinderbuch entstehen



Kinderbuchautorin Chantal Pochon mit Dita, dem rosa Elefanten.

Bild: Christoph Lehmann

zu lassen. «Die Bilder müssen ansprechend sein, vielleicht noch mehr als der Text, und diese Bilder waren in meinem Kopf – deshalb mussten sie von dort auf das Papier», meint die frischgebackene Kinderbuchautorin. Nach diesem Entschluss ging alles sehr schnell. Die Geschichte hat noch einige Retuschen erlebt, und in einer eigenen Projektwoche malte Pochon die Illustrationen dazu. Das Kinderbuch «Dita» ist nun fertig und gut gelungen. Die Reisen des kleinen Elefanten zu seinem Zuhause haben viel mit den Erfahrungen eines Kindes zu tun, und im Text gibt es, neben vielen humorvollen Szenen, auch Einsichten in Fragen des eigenen Daseins, des persönlichen Glücks und Fragen über Freundschaft und Lebenserfahrung.

Wir sitzen in Pochons Stube und schauen uns das Buch gemeinsam an. Freude ist bei ihr er-

kennbar. Mit einer ersten kleinen Auflage im Eigenverlag ist es aber noch nicht getan; das Abenteuer geht weiter. «Ich muss mich nun um den Vertrieb, das Marketing, die Internetsite und um Bestellungen kümmern», ergänzt Pochon. Das ganze Unternehmen macht ihr viel Spass.

Text: Christoph Lehmann

Vernissage

Die Vernissage für das Kinderbuch «Dita, der kleine rosa Elefant» findet am 10. April 2016 zwischen 14.00 und 16.00 Uhr im Atelier von Chantal Pochon, Dübendorfstrasse 20, 8117 Fällanden, statt.
www.dita-elefant.ch

1.-April-Scherz in der «Maurmer Post»

Kongresszentrum auf der Looren kein Thema

Nach längerer Zeit fiel der 1. April wieder auf einen Freitag. Für die Redaktion der (jeweils am Freitag erscheinenden) «Maurmer Post» war ein April-Scherz darum natürlich Pflicht.

Die MP-Redaktion war geschlossen der Meinung, dass das «Kongresszentrum Looren» bestimmt zu Diskussionen Anlass geben werde. Wie vereinzelte Reaktionen gegenüber der Re-



Die Snacks standen bereit und niemand kam. Bild: SP

daktion zeigten, gab es doch die eine oder andere Person, die sich nicht ganz sicher war, ob dies ein April-Scherz sei oder nicht.

Wie dem auch sei: Den Weg zu der angeblichen Orientierung im Loorensaal am Freitagabend fand leider niemand. Somit musste die geschlossenen anwesende Redaktions-Truppe die Chips und Snacks selber essen.

Text: Sandro Pianzola

Verein engagiert sich für ältere Arbeitslose ab 50 Jahren

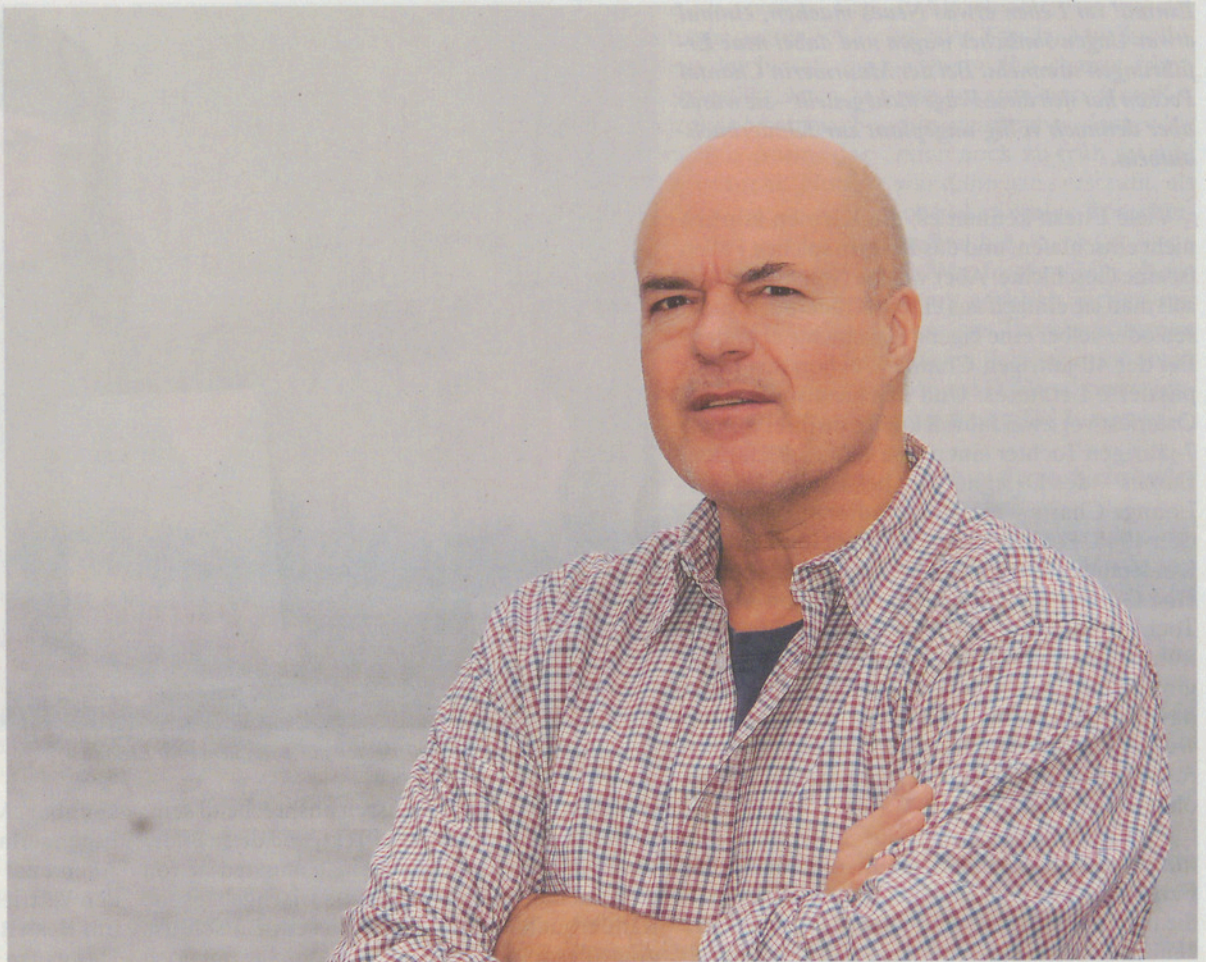
Kompetent, qualifiziert – aber ohne Job

Gut qualifiziert, lange Berufserfahrung und trotzdem ohne Job. Verlieren ältere Menschen die Arbeit, suchen sie oft erfolglos eine Neuansstellung. Der Verein «50 plus outIn work» setzt sich für die Anliegen der über 50-Jährigen auf dem Arbeitsmarkt ein. Der Koordinator für den Kanton Zürich lebt in Binz.

Trotz Überalterung erhöhen sich die Chancen für ältere Semester auf dem Stellenmarkt nicht. Die Zeichen stehen eher dafür, dass man zunehmend glaubt, auf die Generation 50 plus verzichten zu können. Neue Zahlen zeigen: Immer mehr 50-Jährige landen in der Sozialhilfe. Für das Thema sensibilisieren will der Verein «50 plus outIn work» auf zwei Ebenen: Einerseits bietet er eine Plattform mit Unterstützung für ältere Arbeitslose an, und mit einer Petition soll die Wiedereingliederung gefördert werden.

«Talks» für Arbeitslose über 50

Peter Gaechter aus Binz koordiniert seit einigen Monaten die Treffs in Zürich, sogenannte «Talks». Der studierte Stadtplaner weiss aus eigener Erfahrung, wie schwierig es ist, mit über 50 eine Stelle zu finden. Gut qualifiziert, ehemaliger



Der 58-jährige Peter Gaechter lebt seit zwei Jahren in Binz und engagiert sich für Arbeitslose.

Bild: Elsbeth Stucky

Lobby für ältere Erwerbslose

Der Verein «50 plus outIn work» ist im Herbst 2012 in Luzern aus einer Selbsthilfe-Initiative älterer erwerbsloser Personen entstanden. Seither engagiert sich der Verein für die Interessen der Generation 50 plus und deren Integration in den Arbeitsmarkt. Er versteht sich als Ansprechpartner von Politik, Sozial- und Arbeitsmarktbehörden sowie Unternehmen.

Auf politischer Ebene setzt er sich zum Beispiel für eine altersneutrale BVG-Lösung ein und bekämpft die Diskriminierung von älteren Personen auf dem Arbeitsmarkt. Zudem ist er Träger eines eigenen Angebots zur Arbeitsintegration. Dieses beinhaltet Standortbestimmungen und eine intensive Begleitung bei der Arbeitssuche.

Infos zu Treffs in Zürich:
www.50plusoutinwork.ch

Delegierter beim IKRK und Jahre im Bankwesen sind keineswegs Türöffner, erzählt der 58-Jährige. «Bevor ich mich bewerbe, rufe ich jeweils an, um zu erfahren, ob das Alter 50 plus berücksichtigt wird.»

Laufen Bewerbungen über das Internet, werden sie gefiltert, und ein Kriterium sei meistens das Alter, erklärt Gaechter. «Darum rate ich allen, die Bewerbungsunterlagen ohne Geburtsdatum und Foto einzureichen.»

Sein Engagement beim Verein 50 plus ist freiwillig – Geld verdient er als Übersetzer und mit seiner Tätigkeit für ein afrikanisches Hilfswerk. «Und wie sagt man so schön», meint er selbstironisch, «das Geld ist aus, aber noch viel Monat übrig.» Sein englischer Akzent ist ihm mütterlicherseits gegeben, klärt er auf. Schweizer sei er, habe aber überall gelebt, studiert und gearbeitet.

Ergänzung zu RAV-Stellen

Fungieren die RAV-Stellen eher als Kontrollorgan für Bewerbun-

gen und Weiterbildungen, deckt der Verein mit den «Talks» den menschlichen Aspekt von Arbeitslosigkeit ab. Die Treffs bieten eine Plattform, um Erfahrungen auszutauschen. «Sie können noch so lange in den Bildschirm schauen», sagt Gaechter «wichtiger ist der direkte Austausch.» Das könne neue Anreize, Ideen und Hoffnung geben. Viele Geschichten bekommt der Koordinator zu hören. Um nur eine zu nennen: Einem Bankangestellten wurde nach 25 Jahren das sarkastische Ultimatum gestellt, als seine Abteilung nach Polen ausgelagert wurde: «Entweder Sie lernen Polnisch, ansonsten haben wir keine Verwendung mehr für Sie.» Er rate Betroffenen, die Wut und den Frust rauszulassen, aber dann einen Strich zu ziehen. Das Leben gehe weiter und es gebe auch durchaus positive Geschichten zu berichten, betont Gaechter. Ältere Semester, die eine Stelle finden oder sich komplett neu orientieren. «Schlussendlich ist jeder selber für

die Erfüllung in seinem Leben verantwortlich.» Und für die Jungen sei es heute auch nicht einfach auf dem Arbeitsmarkt.

Neuenburg Vorbild für Petition

Mit der lancierten Petition für bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt für Jobsuchende 50 plus könnten Kosten bei der Arbeitslosenversicherung und der Sozialhilfe eingespart werden, zeigt Gaechter anhand von gerechneten Beispielen auf. Ziel sei, die Sozialhilfe über die Bundesebene zu regeln.

Das Argument, dass ältere Arbeitnehmer zu teuer seien, hat der Kanton Neuenburg erfolgreich entkräftet, indem er die Arbeitgeberbeiträge der beruflichen Vorsorge subventioniert. Das Beispiel Neuenburg dient als Vorbild für die Petition an die kantonale Regierung Zürich, die am 14. März eingereicht wurde. Im Herbst wird die BVG im Nationalrat in Bern besprochen.

Text: Elsbeth Stucky

Gebrauchte Velos und Kinderkleider auf dem Loorenareal

Zwei Börsen – einmal anders

Am vergangenen Samstag haben im Loorenareal gleich zwei Börsen mit Gebrauchtem stattgefunden; sie hätten nicht unterschiedlicher sein können. Auf der einen Seite die SVP-Maur-Velobörse und im Polterkeller die Kindersachenbörse des Ortsvereins Binz-Ebmatingen.

Die Frühlingssonne wärmt nicht nur die Haut und hebt die Stimmung, sie veranlasst auch viele, den Estrich und den Keller zu entrümpeln. Alles, was nicht mehr gebraucht wird, soll entsorgt sein. Entschlackt und befreit von Unnötigem ist die Devise. Das eine oder andere Velo muss auch dran glauben.

Die Ortspartei der SVP benützt diesen Tatendrang und veranstaltet jeweils am ersten April-Wochenende ihre traditionelle Velobörse. Schon frühmorgens versammelte sich so auf dem Pausenplatz des Loorenschulhauses eine stattliche Anzahl von Zweirädern. Die trendigen E-Bikes konnte man allerdings an der Velobörse noch nicht kaufen – da muss man wohl noch ein wenig warten; aber sonst war das Angebot breit – vom schnittigen Mountainbike mit allem Schnickschnack bis zum eleganten Citybike. Kinder- und Damenvelos – alles war am letzten Samstag vorhanden. Auch für jedes Budget. Einige sehr teure Markenbikes gingen zu Schnäppchenpreise an neue, glückliche Besitzer.

Helmut Fassnacht, von der organisierenden SVP Maur, zeigte sich begeistert. «Wir hatten einige Fahrräder mehr als im letzten Jahr – das freut auch die Parteikasse, denn eine Beteiligung an den Verkaufspreisen bleibt dort liegen.»

Kindersachen, und nur Kindersachen

Gleichzeitig im Polterkeller war der Ortsverein Binz-Ebmatingen mit Pro Knirps vertreten. Die Kinderkleiderbörse mutierte in diesem Jahr zu einer Kindersachenbörse. Ein Blick über das Angebot machte aber schnell klar, dass der Anteil an Kinderkleidern vom Bébé-Alter bis etwa zur Altersstufe der 10- bis 12-Jährigen weit grösser war als die Spielsachen.

Akribisch und übersichtlich nach Alter sortiert, lag die Ware auf den Tischen zum Kauf bereit. Eine riesige Arbeit für Pro Knirps. Isabell Binzegger als Vertreterin von Pro Knirps war mit den Verkäufen sehr zufrieden: «Das teuerste Stück ging für 100 Franken, am meisten wurden aber Waren im Segment von 1 bis 10 Franken verkauft.» Frischgebackene Grossmütter wie Kinder tummelten sich schon frühmorgens im Polterkeller und kleideten sich neu für den kommenden Frühling ein. Für Pro Knirps ist dieser jährliche Anlass wichtig, wird doch damit das Muki-Café finanziert.



Bei den Velos wie auch bei den Kinderkleidern hatte es für jeden etwas in der richtigen Grösse.

Text: Christoph Lehmann

Bilder: Christoph Lehmann

Unfall in Aesch-Forch

Anhänger mit Heu umgekippt

Am Samstag, den 2. April, ist kurz nach Mittag ein Anhänger eines Traktors mit Heu umgekippt. Es wurde niemand verletzt.

Kurz nach Mittag fuhr ein Traktor mit einem Anhänger, der mit Heuballen beladen war, in das Rondell bei der Aeschstrasse 1 in Aesch-Forch. Wie die Kantonspolizei mitteilt, kippte unglücklicherweise bei einem Wendemanöver der Anhänger mit dem Heu und blockierte somit die Strasse. Es musste ein Aufräumtrupp herbeigerufen werden, der die Strasse baldmöglichst vom Heu frei machte. Es wurde niemand verletzt, und es gab lediglich einen kleinen Sachschaden.



Bilder rechts: Das Heu blockiert für kurze Zeit den Verkehr beim Verkehrsrondell Aesch-Forch. Die Aufräumarbeiten beim umgekippten Anhänger sind voll im Gange.

Text: Sandro Pianzola

Bilder: Sandro Pianzola

Generationenprojekt Looren

Hochwasserschutz und Geologie als Knacknüsse

GENERATIONENPROJEKT LOOREN

Im Rahmen des Generationenprojekts Looren sind die kantonalen Vorgaben zum Hochwasserschutz zu berücksichtigen. Die Anlage im Loorenareal muss einem Hochwasser standhalten, wie es statistisch alle 300 Jahre vorkommt.

Bauprojekte in Gebieten, in denen mit Hochwasser zu rechnen ist, müssen gemäss kantonalen Vorgaben Hochwasserschutzmassnahmen enthalten. Grundlage dafür ist die im Jahr 2011 festgesetzte Gefahrenkarte Maur. Sie zeigt, dass bei lang anhaltendem Regen im Loorenareal eine Überflutung droht. Vor allem der nordwestliche Teil der Anlage ist gefährdet.

Hochwassergefahren

Ein Gefahraspekt ist die beschränkte Aufnahmefähigkeit des Bodens im Bereich Halden/Wassberg. Bei starken Niederschlägen kann das Wasser nicht rasch genug im Boden versickern und fliesst oberflächlich hangabwärts in Richtung Aeschstrasse. Bei der Kreuzung Karoweg/Aeschstrasse konzentriert sich der Wasserstrom und ergiesst sich über den Parkplatz des Loorenareals bis auf den Schulhof. Das anfallende Hangwasser aus dem Gelände oberhalb der Aeschstrasse fliesst durch die Unterführung Aeschstrasse ebenfalls ins Schulgelände. Auch bei geringerem Niederschlag kann die Unterführung vollständig überschwemmt werden.

Eine zweite Hochwassergefahr geht von den drei Bächen Haldenbach, Rausenbach und Haumesserbach

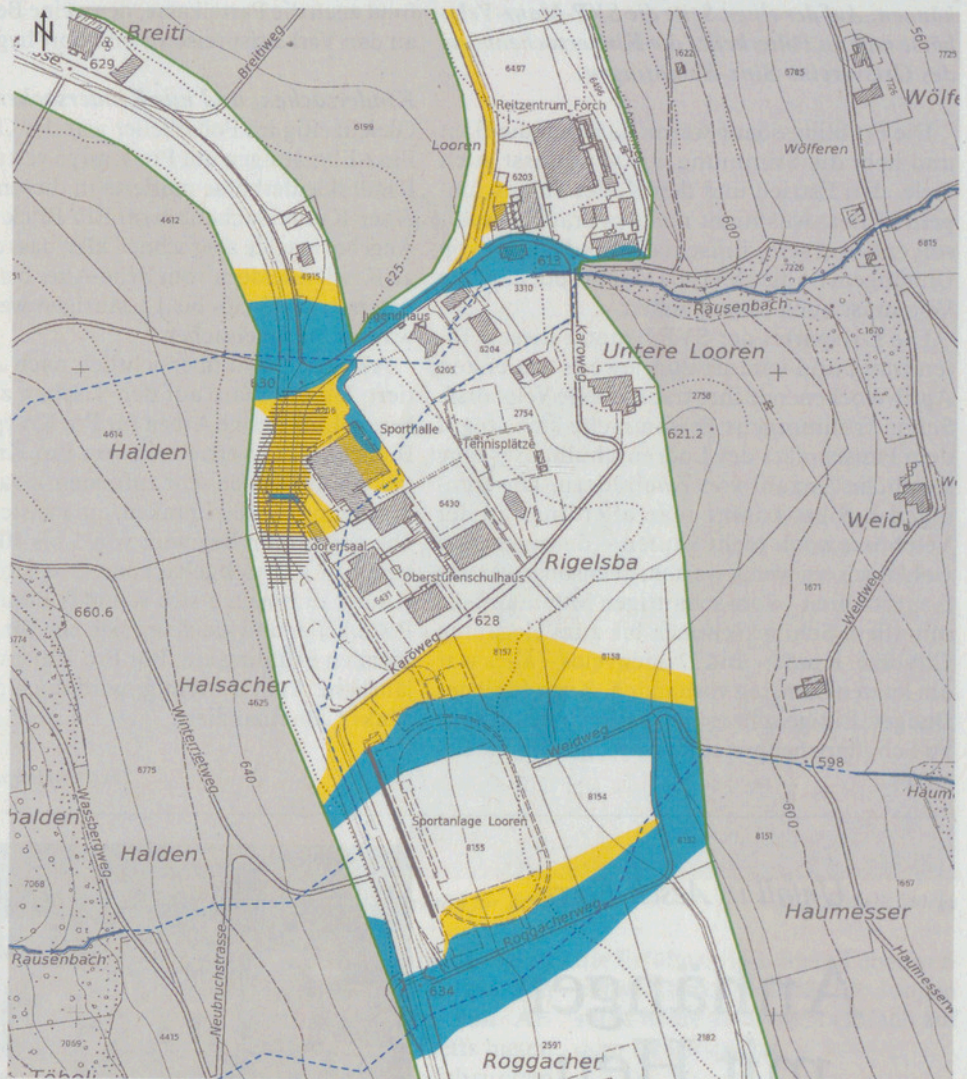
aus, die unterirdisch geführt werden. Mindestens alle 30 Jahre muss damit gerechnet werden, dass es zu Überschwemmungen kommt, weil die Abflusskapazität der unterirdischen Leitungen bei starkem Regen nicht ausreicht. Die kantonalen Vorgaben verlangen, dass der Hochwasserschutz auch bei solchen seltenen Ereignissen greift und Überflutungen verhindert werden.

Geplante Massnahmen

Grundlage für die Hochwasserschutzmassnahmen ist ein Objektschutzbericht, der im Auftrag des Gemeinderats von der Firma Geotest AG, Zollikofen, erarbeitet wurde. Die Schutzmassnahmen bestehen aus drei Teilmassnahmen, die sich gegenseitig ergänzen.

Zwischen der oberen Parkplatzebene und dem Bereich des Loorensaals wird eine Stützmauer erstellt, die das Oberflächenwasser abweist und eine Überflutung des Schulhofareals verhindert. Entlang der Schutzmauer wird das Wasser in einen Retentionsbereich geführt, damit es zeitverzögert in den Rausenbach abfließt. Oberhalb der Aeschstrasse wird ein Erdwall bis zur Kreuzung mit der Loorenstrasse aufgeschüttet, um das Oberflächenwasser abzuleiten. Weiter ist in der Unterführung ein Notüberlauf mit einem Entlastungskanal geplant, der in den Rausenbach führt. Das überlaufende Wasser von der Parkplatzebene wird in die Unterführung geleitet, die als eine Art «Trichter» dient, der bei Hochwasser bis auf die Höhe des neuen Einlasses nur noch teilweise unter Wasser steht.

Zwischen dem Schulareal und der Sportanlage wird schliesslich eine künstliche Geländemulde angelegt,



Die Gefahrenkarte zeigt die durch Hochwasser gefährdeten Teile (gelb/blau) im Loorenareal. Bild: zVg

um das Wasser um die Sportanlage herumzuleiten. Oberhalb des Vereinshauses können diese Erdwälle gleichzeitig sinnvoll in den öffentlichen Spielplatz integriert werden.

Alle Schutzmassnahmen stellen sicher, dass keine Nachbargrundstücke zusätzlich gefährdet werden. Entlang der Loorenstrasse nimmt die Gefährdung durch Hochwasser sogar ab.

Grundwasser berücksichtigt

Nebst der Hochwassergefahr sind das Hang- und Grundwasser sowie die geologischen Verhältnisse

eine Herausforderung bei der Umsetzung des Generationenprojekts Looren. Der Grundwasserspiegel verläuft ungefähr in der Mitte des Kellergeschosses des neuen Schulhauses Nord. Die neuen Gebäude müssen deshalb wasserdicht gebaut werden. Es sind Pfählungen bis in die Moränenschichten nötig, um dem Auftrieb entgegenzuwirken.

Pragmatische Lösung

Bei den Kosten ist zu unterscheiden zwischen den im Loorenprojekt enthaltenen Objektschutzkosten von rund 1 Million Franken. Die Hochwasserschutz-

massnahmen im Bereich der Loorenstrasse kommen allen Liegenschaften im Gebiet «Untere Looren» zugute. Sie sind deshalb Bestandteil des Projekts für die Neugestaltung der Loorenstrasse. Die entsprechenden Hochwasserschutzmassnahmen schlagen mit rund 1 Million Franken zu Buche. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass damit eine pragmatische und kostengünstige Lösung umgesetzt werden kann, die sich – wie vom Kanton gefordert – auch bei einem «300-jährigen Hochwasser» bewähren wird.

Der Gemeinderat

«Miteinander im Gespräch»

Wie sterben wir heute?

Am 2. April fand in der katholischen Kirche in Ebmingen ein weiterer Anlass statt im Rahmen der Reihe «Miteinander im Gespräch». Obwohl vom Thema «Sterben» jeder betroffen ist, war die Gruppe der Teilnehmer etwas kleiner als bei den vorhergehenden Veranstaltungen.

Die Bezugspunkte in der öffentlichen Debatte sind allgegenwärtig: «Mein Tod gehört mir»; Sterbehilfe – ein Ende in Würde; Tod «auf Rezept»; Palliativpflege; Sterbebegleitung als mitmenschliche Beziehung; ein Nationales Forschungsprogramm (NFP 67 Lebensende) mit einem respektablen finanziellen Budget, aber umstritten in der weltanschaulichen und religiösen Ausrichtung ... Religiöse, philosophische, soziologische, historische, medizinische und subtile (straf-) rechtliche Gesichtspunkte spielen mit. Ärzte und die medizinische

Wissenschaft sind herausgefordert – aber wer entscheidet darüber, wann die Beatmungsmaschine abgeschaltet werden soll (oder darf)?

Der Referent Pater Stefan Buchs, der das Thema für seine Doktorarbeit (Dissertation) eingehend bearbeitet, hat zusammenfassend festgestellt: «Nur wer gut lebt, kann gut sterben.» Wobei er mit «gut leben» nicht in erster Linie «fromm» oder «gottesfürchtig» meinte, sondern sozial gut vernetzt. Dabei steht die persönliche familiäre Verknüpfung im Zentrum.

Erlösung durch den Tod

Als Input für die Gesprächsrunde an den Kaffeetischen diente eine TV-Reportage über zwei «terminale» Menschenschicksale: Eine Frau aus Deutschland, welche nach Bern reiste – Going to Switzerland – (begleitet von ihrer Mutter), um sich von ihrem todkranken Körper infolge



«Miteinander im Gespräch»: Referat zum Thema Sterben.

Bild: zVg

unheilbaren Leberkrebses «zu erlösen». Und ein Mann, der nach Prostatakrebs und dessen Folgen von dem Verlust der menschlichen Autonomie und Würde sich durch einen Suizidversuch zu erlösen versuchte.

Was an den Kaffeetischen über Suizidbeihilfe oder Sterbebegleitung

diskutiert wurde, kam in der abschliessenden Diskussion nicht zur Sprache. Über den eigenen Tod spricht man lieber nicht.

Kommission Erwachsenenbildung
Kath. Pfarrvikariat Ebmingen

Einladung für Seniorinnen und Senioren

Theaternachmittag in Zumikon

Wir laden ganz herzlich ein zur Theateraufführung «Drei Männer im Schnee», eine Komödie in fünf Akten nach Erich Kästner.

Ein exzentrischer Millionär quartiert sich inkognito in einem Luxushotel im Engadin ein. Als armer Schlucker verkleidet, bekommt er die Arroganz der Upperclass zu spüren, aber im Engadiner Winterzauber findet er auch Freunde fürs Leben. Es spielen die Mitglieder der Senioren Bühne Zürich.

Wir treffen uns am Mittwoch, den 13. April 2016, um 14.30 Uhr im Gemeindesaal in Zumikon. Der ZVV-Bus und der Torelli-Fahrdienst verkehren zu den gewohnten Zeiten. Anschliessend an die Theatervorstellung sind wir zum Zvieri im Kirchgemeindesaal im 1. Stock eingeladen. Wir freuen uns, Sie in Zumikon zu sehen.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Einladung

Generalversammlung des Vereins
Nachbarschaftshilfe Maur

Am Montag, 11. April, um 20.00 im Polterkeller, Gemeindesaal Looren, 8127 Forch.

Wir möchten alle Mitglieder und interessierten Mit-Einwohner herzlich einladen zu unserer Generalversammlung. Bei einem Umtrunk im Anschluss an die GV gibt es Gelegenheit, sich besser kennenzulernen.

Für die Nachbarschaftshilfe: Klaus Umbricht, Präsident

Interessen - Gemeinschaft
Musik & Kultur Maur

Das Grosse Promenaden-Orchester Maur
Dirigent: Eckhard Fiebig

Musica Italiana
Musik aus Italien, Musik über Italien

Tenor Gala mit Oscar de la Torre

Samstag, 18. Juni 2016, 19.30 Uhr
Sonntag, 19. Juni 2016, 17.30 Uhr
im Loorensaal, 8127 Forch-Maur

Die bekannten Melodien
aus Oper und Operette,
sowie die beliebten
italienischen Canzoni.

Billette und Infos auf
www.p-o-m.ch

GEWERBE MAUR

polla

ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
Binzstrasse 1
CH-8122 Binz

SCHREINEREI INNENAUSBau
WALTER BALLENBACH
INH. STEFAN BALLENBACH
KÜCHENBAU

Wassberg HOTEL
999 Meter über Meer

deinmemory.ch
Memory mit eigenen Fotos online erstellen.

GEBR. WÄLT AG
STORENBAU
8123 EBMATINGEN
www.waeltly-storen.ch

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Einbruch des Steuerertrags führt zu CHF 8 Millionen Defizit

Die Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Maur zeigt gegenüber dem Voranschlag eine Ergebnisverschlechterung um CHF 6,2 Mio. Der Aufwand blieb weitestgehend im Rahmen des Budgets, ebenso die Investitionen. Massive Einbussen waren aber bei fast allen Steuerkategorien mit Ausnahme der Grundstückgewinnsteuern zu verzeichnen.

Die laufende Rechnung weist Ausgaben von CHF 71,1 Mio. und Einnahmen von CHF 62,9 Mio. aus, womit ein Aufwandüberschuss von CHF 8,2 Mio. resultierte. Als markanteste Abweichungen zum Voranschlag sind zu nennen:

Mindererträge Steuern:

CHF 2 Mio. weniger ordentliche Steuern im Rechnungsjahr
CHF 1,9 Mio. weniger ordentliche Steuern früherer Jahre
CHF 1,0 Mio. weniger Quellensteuern
CHF 0,5 Mio. höhere passive Steuerauscheidungen (Ablieferungen an andere Gemeinden)

Mehrerträge Steuern:

CHF 0,5 Mio. Nach- und Strafsteuern
CHF 0,1 Mio. Grundstückgewinnsteuern

Mehraufwendungen:

CHF 0,2 Mio. Primarschule
CHF 0,2 Mio. Berufsvorbereitungsjahr
CHF 0,3 Mio. Pflegefinanzierung
CHF 0,4 Mio. Defizit Zollinger-Stiftung

Minderaufwendungen:

CHF 0,2 Mio. Beiträge für Mittelschulen
CHF 0,4 Mio. Externe Sonderschulung

CHF 0,2 Mio. Verwaltungsliegenschaften
CHF 0,2 Mio. Zusatzleistungen zur AHV/IV
CHF 0,2 Mio. Vorsorgertaxen für Fremdplatzierungen
CHF 1,8 Mio. Buchgewinne wurden nicht realisiert

In der Investitionsrechnung wurden Nettoinvestitionen von 15,9 Mio. verbucht, womit diese etwa das Doppelte des langjährigen Durchschnittswerts betragen. 95% der budgetierten Investitionen konnten tatsächlich ausgeführt werden.

Als grösste Investitionsausgaben fielen an: Sanierung Haupttrakt Pflegezentrum Forch (9,6 Mio.), Projektierung Looren (1,4 Mio.), Sanierung Forchstrasse (0,9 Mio.), Provisorium Schulhaus Leeacher (0,7 Mio.).

Der Cashflow fiel auf CHF 2,7 Mio. (Budget: 6,2 Mio.). Dazu trugen namentlich die Rekordablieferung von CHF 10,2 Mio. in den kantonalen Finanzausgleich sowie

der gleichzeitige markante Rückgang der Steuererträge bei. Die Investitionen konnten zu lediglich 17% selber finanziert werden. Der resultierende Finanzierungsfehlbetrag beträgt CHF 13,2 Mio., was dem Abbau des Nettovermögens entspricht. Das Eigenkapital nahm um den Aufwandüberschuss von CHF 8,2 Mio. auf einen Stand von CHF 85,9 Mio. per Ende 2015 ab.

*

Neue Unterkünfte für Asylsuchende in Aesch

Zwei der drei bestehenden Unterkunftsbaracken an der Tobelstrasse in Aesch wurden im Jahr 1990 erstellt. Heute sind sie sanierungsbedürftig und entsprechen nicht mehr den geltenden technischen und energetischen Vorschriften. Eine Totalsanierung oder ein Ersatz der Gebäude ist deshalb unausweichlich.

Der Gemeinderat hat das Architekturbüro Fild + Partner GmbH, Forch, mit der Planung des Ersatzes und einer Erweiterung der Asylbewerber-Wohnanlage in Aesch beauftragt. Im Rahmen der Variantenstudien hat sich Modulbauweise als zweckmässigste Lösung erwiesen. Die Vorteile gegenüber einer konventionellen Bauweise sind die raschere Realisierung und die günstigeren Kosten. Gegen eine zwar etwas kostengünstigere Containerlösung sprechen die geringere Flexibilität der Grundrisse sowie der Wohnkomfort. Auf dem Areal können drei Gebäude mit je zwei Geschossen mit insgesamt zwölf Wohnungen erstellt werden, welche in erster Linie für Familien ausgelegt werden.

Der Gemeinderat hat nun einen Baukredit von CHF 1,6 Mio. für die Erstellung von zwei Unterkunftsbaracken als gebundene Ausga-

be bewilligt. Mit dem Bau dieser beiden Gebäude mit acht Wohnungen und gesamthaft 47 Plätzen kann das zurzeit vorhandene Wohnraumdefizit für die Erfüllung des kantonalen Kontingents abgedeckt werden. Im Bedarfsfall kann die Wohnanlage um eine weitere Unterkunftsbaracke erweitert werden. Die Zusatzkosten dafür betragen rund CHF 0,7 Mio.

Das Projekt soll jetzt vorangetrieben werden. Ziel ist es, im September 2016 mit der Ausführung zu beginnen, sodass ein Bezug der ersten Wohnungen noch vor Ende 2016 möglich ist. Der Bauablauf ist so geplant, dass hintereinander je eine Baracke abgebrochen und eine neue erstellt wird. Die jüngere der drei alten Baracken, welche aus dem Jahr 1999 stammt, soll vorerst weiterbestehen, bis eine Aufstockung durch eine erneute Kontingenterhöhung notwendig ist oder die Baracke zwingend erneuert werden muss.

*

Invalidenparkplätze neu gebührenfrei

Auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen bei der reformierten Kirche, an der Schifflande und bei der Badi Maur sind spezielle Invalidenparkfelder ausgeschildert, welche nur mit einem Ausweis für Gehbehinderte benützt werden dürfen. Bisher musste für diese Felder eine Parkgebühr entrichtet werden. Der Gemeinderat hat nun eine generelle Gebührenbefreiung für die Invalidenparkplätze beschlossen, wie sie z.B. auch die Städte Zürich und Uster kennen. Personen, welche

Jahresrechnung 2015
in Mio. CHF

	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung R15-B15	Rechnung 2014	Veränderung R15-R14
Laufende Rechnung					
Steuerertrag inkl. Grundsteuern	43.3	48.3	-10.4%	46.2	-6.3%
Vermögensertrag	1.8	1.9	-3.1%	1.8	-0.2%
Entgelte	8.8	8.4	4.2%	8.3	5.2%
Beiträge anderer Gemeinwesen	3.5	4.5	-22.7%	3.8	-6.7%
Geldzufluss	57.4	63.1	-9.1%	60.1	-4.5%
Personalaufwand	12.4	12.4	0.0%	12.4	0.0%
Sachaufwand	10.0	11.3	-12.1%	9.4	6.0%
Finanzausgleich	10.2	10.2	0.0%	7.6	33.4%
Entschädigungen für DL Gden./Kanton	8.1	7.8	4.4%	7.4	9.8%
Betriebs-/Defizitbeiträge, Beiträge an Private	13.5	14.6	-7.4%	12.3	10.4%
Uebrigter Aufwand	0.6	0.6	-13.9%	0.6	-9.1%
Geldabfluss	54.7	56.9	-3.9%	49.7	10.2%
Cashflow ordentlich	2.7	6.2	-57.2%	10.4	-105.5%
Buchverluste	0.0	0.4		0.0	
Buchgewinne	0.0	2.3		0.2	
Cashflow ausserordentlich	0.0	1.9		0.2	
Cashflow total	2.7	8.1	-66.8%	10.6	-106.3%
Abschreibungen	12.9	14.0	-7.9%	10.7	19.9%
Veränderung Spezialfinanzierungen	1.4	-0.5		1.0	
Vorfinanzierung	-3.4	-3.4		-4.0	
Rechnungsergebnis	-8.2	-2.0		2.6	
Investitionsrechnung					
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	15.9	17.3		14.5	
Finanzierungsfehlbetrag (-)	-13.2	-9.2		-3.9	
Selbstfinanzierungsgrad (%)	17%	47%		73%	

Mitteilungen der Gemeinde

im Besitz einer Behinderparkkarte sind, müssen zukünftig kein Parkticket lösen. Solche Ausweise für Gehbehinderte können mit entsprechendem Arztzeugnis beim kantonalen Strassenverkehrsamt beantragt werden.

Hinweis: Die Benutzung von Invalidenparkfeldern durch Unberechtigte ohne gültigen Ausweis wird mit einer Ordnungsbusse von mindestens 40 Franken bestraft.

*

Personalnachrichten

Nachdem eine Mitarbeiterin das Arbeitsverhältnis in der Probezeit aufgelöst hat, kommt es im Steueramt zu einem Wechsel. Als neue Sachbearbeiterin wurde Tanja Ruchti angestellt. Frau Ruchti hat nach einer kaufmännischen Lehre in der Stadt Kloten die Klientenbuchhaltung des Sozialamts der Stadt Kloten geführt. Sie wird am 1. Juli 2016 ins Steueramt Maur wechseln. Im Mai und Juni 2016 wird Nicolas Thoma an zwei Wochentagen als Springer die Abteilung Steuern personell verstärken.

Sait Gashi hat seine Stelle als Hausdienstmitarbeiter auf der Loorenanlage per Ende April 2016 gekündigt.

Bereits Mitte April 2016 wird Rudolf Brehm, bisheriger Chefhauswart, die Loorenanlage verlassen und sich in den wohlverdienten Ruhestand begeben. Hauptverantwortlicher Hauswart für die Schul- und Sportanlage-Looren ist ab diesem Zeitpunkt Simon Brändle, welcher bereits seit dem 1. Dezember 2015 als Hauswart tätig ist.

Maja Scheiber, Reinigungsmitarbeiterin in der Loorenanlage, wird ihr Arbeitspensum ab 1. Mai 2016 von bisher 25% auf 40% erhöhen.

Der Gemeinderat dankt den Austretenden für den

geleisteten Einsatz und heisst die neu Eintretende herzlich willkommen.

*

Überaltertes Schutzinventar wird aktualisiert

Das Inventar der schützenswerten Bauten in der Gemeinde Maur wurde vom Gemeinderat 1987 erlassen und umfasste ursprünglich 208 Objekte. Es basiert im Wesentlichen auf Erhebungen der kantonalen Denkmalpflege aus den 1970er-Jahren. Inzwischen wurden 33 Gebäude aus dem Inventar entlassen. Zahlreiche Schutzobjekte wurden ohne formelle Inventarentlassung tiefgreifend verändert. 14 Gebäude wurden – meist auf vertraglicher Basis im Einvernehmen mit den Eigentümern – unter Schutz gestellt. Eine Überarbeitung des Inventars mit Anpassungen an die heutigen Gegebenheiten und Anforderungen ist überfällig. Eine erste Analyse hat ergeben, dass voraussichtlich rund die Hälfte der Objekte nach heutiger Auffassung nicht mehr inventarwürdig sind. Nach der Gerichtspraxis sind jedoch pauschale «Massenentlassungen» von Bauobjekten aus dem Schutzinventar nicht zulässig. Vielmehr ist jedes Objekt einzeln zu beschreiben und zu bewerten, bevor eine begründete Entlassung beschlossen werden kann.

Der Gemeinderat hat nun einen Kredit von total CHF 90 000 gesprochen für die Überarbeitung des Inventars der Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung. Dabei sind alle nicht mehr schutzwürdigen Objekte zu entlassen; die Schutzziele für die übrigen Objekte sind zu aktualisieren. Der Auftrag wurde an das Büro für Architektur, Bauforschung und Kunstgeschichte AD&AD, Cevio, vergeben. Die Büroinhaber sind mit den Maurmer Verhältnissen vertraut und haben bisher einen Grossteil der Schutz-

gutachten für die Gemeinde erstellt. Die Arbeiten dauern rund drei Jahre, weil dafür eine Besichtigung aller inventarisierten Objekte nötig ist.

*

Geschwindigkeitskontrolle

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei Zürich berichtete wie folgt über innerorts durchgeführte Radarkontrollen:

Rellikonstrasse, Uessikon, Höhe Alter Seeweg (29. Februar 2016)

kontrollierte Fahrzeuge: 936
Anzahl Übertretungen: 9
Höchstgeschwindigkeit: 59 km/h

*

Kurznutzen aus dem Gemeinderat

- Für Wohnüberbauung Gütsch, Binz, hat der Gemeinderat im Auftrag der drei Bauherrschaften folgende Arbeitsvergaben beschlossen: Bedachungsarbeiten zu CHF 0,924 Mio. (Anteil Gemeinde: CHF 0,36 Mio.) an die Burlet AG, Fällanden; Holzfassaden zu CHF 1,17 Mio. (0,88 Mio.) an die Schindler + Scheibling AG, Uster; Fenster in Holz zu CHF 1,7 Mio. (0,75 Mio.) an die Jäggi AG, Brugg.
- Der Gemeinderat leistet weiterhin einen Beitrag von CHF 6000 an das Fluglärmforum Süd, die Plattform der Gemeinden im Süden des Flughafens. Im kommenden Sommer wird das Fluglärmforum die Bevölkerung mit einer Broschüre über die Auswirkungen des drohenden «Südabflugs geradeaus» informieren.
- Im Budget 2016 sind für die Feuerwehr Kosten von CHF 19 000 für die Entschädigung der neuen Funktion «Staboffizier»

eingestellt. Da ein neuer Staboffizier auf absehbare Zeit nicht rekrutiert werden kann, werden die Aufgaben unter den Angehörigen des Feuerwehrkaders aufgeteilt. Der Gemeinderat stimmte dieser Aufteilung mit entsprechenden Zusatzentschädigungen innerhalb des Budgetrahmens zu.

- Zwei Betriebsfahrzeuge des Unterhaltsdienstes mussten nach 16- bzw. 12-jähriger Einsatzzeit ersetzt werden. Ein Toyota Landcruiser wurde durch ein aktuelles Modell der gleichen Baureihe ersetzt. Der Lieferauftrag ging zu CHF 65 000 an die Dorf-Garage Schwer-

zenbach AG. Ein Toyota Hilux wurde durch einen Isuzu D-Max mit grösserer Lade- und Anhängerkapazität ersetzt. Die Huser Automobile AG, Mönchaltorf, erhielt den Zuschlag für die Lieferung. Die Fahrzeuge werden in Weiss bestellt, damit die Kosten für die nachträgliche orange Lackierung eingespart werden können.

- Die Zürcher Kantonalbank hat der Gemeinde Maur für das Geschäftsjahr 2015 einen Gewinnanteil von CHF 675 000 (Budget: 500 000) ausgerichtet.

Der Gemeinderat



Kosmetikstudio Gabrielle

AKTION vom 1.4. bis 31.5.2016

Der Frühling ist da. Sind Sie mit Ihrer Haut zufrieden? Profitieren Sie von der 10% Aktion auf sämtliche Gesichtsbehandlungen! Geniessen Sie zudem eine entspannende Gesichtsmassage mit wohltuenden Peelings und wunderbaren Gesichtsmasken ohne synthetische Zusatzstoffe!

Ihr Kosmetikstudio Gabrielle
Kehlhofstrasse 22
8124 Maur
Tel. 077/477 9757
oder verwoehn@kosmetikstudio-gabrielle.ch

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

Telefon 044 952 16 40
zh-oberland@homeinstead.ch

Unterstützung von Senioren zuhause & unterwegs

Entlastung der Angehörigen durch professionelle, freundliche Betreuerinnen aus der Region

Ebmatingen per 01.06.2016 oder n.V.

5-Zimmerwohnung 1. OG

2 Balkone, See- und Alpensicht
Miete Fr. 2590.– exkl. NK, Garagenplatz Fr. 140.–
Tel. 044 980 04 34 oder 077 408 96 17

Mitteilungen der Gemeinde

Bauarbeiten

Temporäre Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau.

Kanalisationsnetz Gemeindegebiet Aesch

Die Firma Kibag Kanalunterhalt AG, Volketswil, wurde beauftragt, ab 4. April 2016 die öffentlichen Leitungen im Gemeindegebiet Aesch zu spülen. Da sich die Leitungen teilweise auf privatem Grund befinden, bitten wir die Eigentümer um Gewährung des Zutritts auf die Privatgrundstücke. Die Arbeiten für das Gebiet Aesch dauern bis Mitte Mai 2016. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Aeschstrasse

In der Aeschstrasse, zwischen Im Bränneli / Langacherstrasse und dem Ortsausgang Richtung Looren / Neubau Aeschstrasse 51/53, werden umfangreiche Werkleitungsarbeiten (EKZ, Strassenbeleuchtung, Swisscom, GGA Maur und Wasserversorgung) und zwei neue Abwasserleitungen mit einem Retentionskanal ausgeführt. Die Bauarbeiten werden in mehreren Bauetappen realisiert. Durch Einflüsse Dritter können die Arbeiten bis Juli 2017 dauern. Das kantonale Projekt «Radweglückenschliessung Aesch» wird zu einem späteren Zeitpunkt realisiert. Daher wird die Aeschstrasse ohne Strassenbäume provisorisch erstellt.

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Aeschstrasse

Im Bereich Aeschstrasse Nr. 43 bis Ortsausgang Richtung Looren

Vom 11. April bis Mitte Juni 2016; Lichtsignalanlage

Aeschstrasse

Im Bereich Im Bränneli bis Albert-Bächtold-Strasse

Vom 11. April bis Mitte Juni 2016; Lichtsignalanlage

Im Bränneli

Ein-/Ausfahrt Aeschstrasse

Vom 11. April bis Mitte Juni 2016; der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten von Im Bränneli in die Aeschstrasse. Die Umleitung erfolgt über die Tobelstrasse Richtung Albert-Bächtold-Strasse bzw. Richtung Hellstrasse für den Schwerverkehr im Gegenverkehr und ist signalisiert.

Langacherstrasse

Ein-/Ausfahrt Aeschstrasse

Vom 11. April bis Mitte Juni 2016; der Verkehr mit Fahrzeugen ist verboten von der Langacherstrasse Nr. 2 in die Aeschstrasse. Die Ausfahrt erfolgt über die Wassbergstrasse.

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Einladung

Einweihungsfest
Kinderspielplatz Breiti

Dem guten Wetter im Spätherbst sei Dank: Just auf die Frühlingsferien hin wird der neue Spielplatz bereit sein. Diesem Tag haben viele lange entgegengefeiert – ganz besonders natürlich die Kinder der Gemeinde Maur. Mit grossem Einsatz wurde der Kinderspielplatz erbaut, und es stehen viele verschiedene Spielgeräte für kleinere und grössere Kinder zur Verfügung. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen, welche Möglichkeiten der Spielplatz bietet! Die Maurmer Bevölkerung ist herzlich zum Einweihungsfest eingeladen:

Datum: Mittwoch, 20. April 2016

Zeit: 11.30 bis ca. 14.00 Uhr

Treffpunkt: Kinderspielplatz Breiti,
Leeacherweg, Ebmatingen

Verpflegung: Ab 12.00 Uhr gibts einen kleinen Imbiss

Wir hoffen, möglichst viele Familien an diesem Anlass begrüßen zu können.

Gemeinderat Maur

Urs Rechsteiner, Hochbauvorsteher

Amtlich

Verzicht der Parkgebühren
auf Invalidenparkfeldern

An der Sitzung vom 21. März 2016 hat der Gemeinderat Folgendes beschlossen:

Auf den öffentlichen Parkplätzen der Gemeinde Maur werden die Invalidenparkfelder von der Parkgebühr befreit.

Der Gemeinderatsbeschluss liegt im Gemeindehaus Maur, Schalter Einwohnerkontrolle, zur Einsicht auf. Gegen diesen Beschluss kann **innert 30 Tagen** ab Publikation beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die im Doppel einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und so weit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Bezirksrats sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Das Polizeisekretariat

Entsorgung

Das Sonderabfallmobil kommt

Montag, 11. April 2016, 8.30 bis 12.00 Uhr
Migros Ebmingen, grosser Parkplatz

Sie können zu dieser Zeit alte Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Verdünner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben. Diese Dienstleistung richtet sich – schon aus Kapazitätsgründen – ausschliesslich an Privatpersonen.

Gesundheitssekretariat

GP Dübendorf

Das grosse Rennen

Die grösste Laufcupserie der Schweiz – der ZKB Züri-Lauf-Cup – gastiert am 9. April 2016 in Dübendorf. Die Organisatoren des 38. Grossen Preises der Stadt Dübendorf erwarten über 1300 Läufer, davon 400 Kinder.

Bei der Austragung 2015 kamen die meisten Läufer der Gemeinde Maur aus dem Ortsteil Binz. Die Voranmeldungen zu Ostern lassen dieses Jahr aber darauf schliessen, dass Ebmatingen die meisten Teilnehmer stellt. Wir sind gespannt, ob die Binzer oder Maurmer bis zum Startschuss noch mehr Läufer, Walker oder Kinder mobilisieren können. Abgerechnet wird nach der Ziellinie!

Der Lauf findet auf der altbewährten Strecke zwischen Dübendorf und Schwerzenbach statt. Start und Zieleinlauf sind bei der Kunsteisbahn Dübendorf «Im Chreis» mit dem ersten Startschuss um 11.00 Uhr. Der Hauptlauf ist exakt 10 Kilometer lang und durch die flache Topografie eine ideale Einsteigerstrecke, aber auch bei Topathleten beliebt. Interessierte LäuferInnen und WalkerInnen können sich online auf unserer Homepage www.gpduebendorf.ch bis zum Vortag um 10.00 Uhr anmelden. Nachmeldungen vor Ort sind bis eine Stunde vor dem Start möglich.

Neben dem Lauferlebnis im Naherholungsgebiet gibt es für jeden Finisher ein Erinnerungsgeschenk. Den jüngsten Teilnehmern wird im Ziel eine Medaille um den Hals gehängt. Unter allen Klassierten werden nach der Siegerehrung tolle Preise im Gesamtwert von über 5000 CHF verlost. Nehmen Sie Ihr Glück in die Hand und melden Sie sich noch heute an.

GP Dübendorf

Meldung: Überfall in Forch

Mann durch
Unbekannte beraubt

Ein Mann ist am Freitagabend des 1. April an seinem Wohnort in Forch durch drei unbekannte Männer gezwungen worden, mehrere Hundert Franken auszuhändigen. Verletzt wurde niemand. – Der 69-jährige Mann kam kurz nach 20 Uhr mit seinem Auto nach Hause und fuhr in die Garage seines Einfamilienhauses. Dort wurde er durch drei unbekannte Männer überrascht, die vermutlich gleichzeitig durch das offene Garagentor ins Innere gelangten. Die drei verummuteten Unbekannten zwangen den Mann, ihnen das Bargeld auszuhändigen, das er bei sich hatte. Es handelte sich um mehrere Hundert Franken. Danach ergriffen die Täter die Flucht. Sie können nicht näher beschrieben werden. Die Kantonspolizei Zürich fahndete in der Umgebung noch einige Zeit nach den Tätern, jedoch ohne Erfolg. Die Ermittlungen sind im Gang.

Text: Sandro Pianzola



Arno Camenisch.

Bild: zVg

Autorenlesung mit Apéro

Arno Camenisch:
Die Kur

«Seine Lesungen sind Kult.» Der Bündner Autor und Performer Arno Camenisch liest aus seinem neusten Roman «Die Kur» – ein tiefgründiges, Abgrund-komisches Buch über die Liebe und den Tod.

Und mit der gleichen Originalität, mit der Camenisch seine Wort- und Bildsprache kreiert, trägt er auch seine Texte vor – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen «Camenisch-Sound».

Sonntag, 10. April, 11.15 Uhr
Bibliothek Aesch-Forch
Aeschstrasse 8, Zollingerheim
Eintritt frei – Kollekte
www.bibliothek-maur.ch

Bibliothek Aesch-Forch

Einladung

Frühlingsshow
der Voltige Forch

Am 9. April 2016 (13.00–14.15 Uhr) organisiert die Voltige Forch die sechste Frühlingsshow im Reitzentrum Looren Forch. Die drei Turniergruppen, eine Nachwuchsgruppe sowie zwei Einzelvoltigierinnen werden zum ersten Mal nach dem Wintertraining ihre neu einstudierten Küren dem interessierten Publikum zeigen. Gerne würden wir Sie bei uns in der Looren begrüßen. Der Eintritt ist frei.



Für die Voltige Forch, Monica Scheler Impressionen vom letzten Jahr.

Bild: zVg

Leserbrief

Völlig verfrühte Abstimmungsempfehlung

Mit grossem Erstaunen und Befremden habe ich in der «Maurmer Post»-Ausgabe vom 18. März 2016 die zustimmende Abstimmungsempfehlung der SP Maur zum Loorenprojekt zur Kenntnis genommen.

Eine gemäss unserer Gemeindeordnung zwingende Orientierungsversammlung hat der Gemeinderat auf den 4. Juli 2016 festgesetzt, die Urnenabstimmung findet am 25. September 2016 statt, also in knapp einem halben Jahr.

Wesentliche Details zu Folgekosten, der Etappierung, der Finanzierung und die Einbettung in die übergeordnete langfristige Finanz- und Investitionsplanung sind der Öffentlichkeit derzeit nur in Ansätzen bekannt. Für eine Ortspartei, die in der kommunalen Regierung Einsitz nimmt, ist dieses Vorpreschen mehr als fragwürdig. Bei den Sozialdemokraten, die im Weiteren in ihrer Stellungnahme einer unumgänglichen Steuerfussanpassung (in welcher Höhe auch immer) bereits implizit zustimmen, sind offensichtlich die Meinungen bereits gemacht. Und Grundsatzfragen zu unserer Gemeindeentwicklung sollten am besten gar keine mehr gestellt werden. Besorgte Einwohnerinnen und Einwohner dürften dies bestimmt differenzierter und wesentlich kritischer betrachten.

Alex Gantner, Maur, Kantonsrat, FDP

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst
Ihren Hausarzt oder den
nächsten Arzt an. Ist
dieser nicht erreichbar,
wählen Sie die Ärztenot-
fallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist
jeweils während sieben
Tagen die Woche rund um
die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über
das Telefon 079 358 53 66
erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17,
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Akkordeon, Occasion

Mit Tragtasche, Notenständer, Notenmaterial.
Tel. 044 980 10 45

Gesucht:

Fusspedale zu Keyboard Technics SX-KN 7000.
René Mathieu, Tel. 044 980 19 30

Zu verschenken:

Veloträger für Auto; Montage mit Gurten, Platz für 2 Velos,
Tel. 044 980 06 48

Umzug – kein Platz mehr?

Die Schatzkammer nimmt gerne gut erhaltene und saubere
Artikel entgegen, (keine Möbel).
Samstag, 9. April von 13.30 bis 16.00 Uhr offen.

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen,
Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die
keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten
stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem
Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»

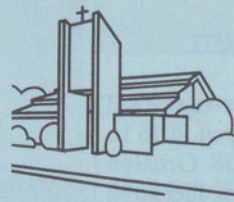
Postfach

8123 Ebmingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter /
200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@
maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden
Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Pater Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

3. Ostersonntag

Samstag, 9. April 2016
16.00 Uhr Eucharistiefest
Kapelle Forch

Sonntag, 10. April 2016

10.30 Uhr Familiengottesdienst
Kirche St. Franziskus
Kollekte: für Zürcher Theologiestudierende

Montag, 11. April 2016

19.00 Uhr Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 13. April 2016

9.45 Uhr ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 14. April 2016

9.15 Uhr Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen
und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

2. Eltern-Kind-Tag zur Erstkommunion

Sonntag, 10. April, 10.30 Uhr Familiengot-
tesdienst mit anschliessender «Teilete» mit
den Erstkommunion-Familien im Pfarrei-
saal Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

Ausstellung Atelier am Rosenhof

Bilder für Tierfreunde und Glasgeblasenes

Im Atelier am Rosenhof in Ebmingen stellen zwei Künstlerinnen ihre Werke aus:

Gisela Buomberger (Libigen SG): Bilder für Tierfreunde
Barbara Gfrerer (Illighausen TG): Glasgeblasenes

Die Ausstellung findet vom 3. bis 16. April 2016 statt.

Apéro	Sa, 9. April	15.00 bis 18.00 Uhr
Finissage	Sa, 16. April	14.00 bis 16.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag:	9.00 bis 11.00	14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag:		14.00 bis 16.00 Uhr
auf Anfrage	078 861 21 21 (Maria Meier)	

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leecherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich, engagiert



z.B. Debora Fenner, 17, Forch – seit 2014 engagiert im «spirit & soul»-Forchgottesdienst, Team Kinderprogramm.

Woher kennst du spirit & soul?

Seit meiner Kindheit besuche ich den «spirit & soul»-Gottesdienst und nahm früher auch am Kinderprogramm teil.

Wie gross ist das Team?

Wir sind zu zweit, Giulia Gantenbein und ich.

Was ist deine Motivation für dieses Engagement?

Mit den Kindern zu spielen, zu lachen und Spass zu haben. Die Eltern besuchen in dieser Zeit den Gottesdienst.

Für wen ist das Kinderprogramm?

Für alle Kinder, die Lust haben zu basteln und eine Geschichte zu hören.

Was macht für dich Kirche aus?

Die Kirche ist für mich ein Ort, an dem viele Emotionen zusammenkommen; Freude, Trauer und Hoffnung.

Was wünschst du dir für die Welt und unser Zusammenleben?

Dass die Attentate aufhören und die Menschen trotz verschiedenen Religionen in Frieden zusammenleben können.



Flyer spirit & soul.

Traumberuf: Lehrerin oder Kindergärtnerin

Hobbys: Reiten, Singen, Tanzen

Musik: Pop, New Country, Soul

Konfirmationsspruch:

Befehl dem Herrn
deinen Weg und vertraue auf ihn,
er wird es vollbringen
Psalm 37, 5

Zum Tod von Ernst Marti

1979 zog Ernst Marti mit seiner Familie aus dem Glarnerland nach Ebmatingen. Als Gemeindehelfer (heute Diakon) übernahm er in unserer Kirchgemeinde vielfältige Aufgaben. Zwar gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pfarrherren damals nicht immer ganz einfach, aber Ernst fand mit seiner ruhigen, bedächtigen Art immer einen guten Weg.

Er wirkte bei Altersnachmittagen mit, erteilte Unterricht und gab Sonntagsschule. Seine jährlichen Sonntagsschullager waren äusserst beliebt, auch wenn er Kinder und Mitleiterinnen mit seinen anspruchsvollen Wanderungen manchmal recht strapazierte.

Ernst war ein eher ruhiger Mensch, aber wenn die Rede aufs Glarnerland oder seine geliebten Berge kam, leuchtete der ganze Mann. Und in seinem unverkennbaren Glarnerdialekt konnte er so manche schöne Geschichte erzählen.

In den letzten Jahren war er immer noch unterwegs als Geburtstagsbesucher. Dank seiner Frau Dora traf man ihn auch noch gelegentlich in der Kirche, wo er ein gern gesehener Gast war.

Nun ist Ernst Marti aufgebrochen zu seiner letzten grossen Wanderung. Er hinterlässt im Maurmer Kirchenleben bleibende Spuren, und wir behalten ihn in dankbarer Erinnerung.

Für die Kirchenpflege Ruth Steiner

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 10. April
10 Uhr, Kirche Maur
Taufgottesdienst
Pfarrerin
Stina Schwarzenbach
Kollekte:
Schlupfhuus Zürich
Anschliessend Kirchen-
kaffee

10.30 Uhr, Singsaal
Schulhaus Aesch
spirit & soul –
der Forchgottesdienst
Pfarrerin Pascale Rondez
und Team
Thema: gueti besserig –
eine Kinderabteilung als
Begegnungsort
Special Guest:
Dr. med. Valdo Pezzoli
Musik:
Thomi Erb & Bündig
Kinderprogramm mit
Debora und Giulia
Ab 10 Uhr Kaffee und
Gipfeli

KINDER UND
JUGENDLICHE

Samstag, 9. April
10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Kolibrisamstag
Leitung: Susanne Gribi
Graf

Mittwoch, 13. April
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 14. April
9.45–10.30 Uhr, KGH
Gerstacher, Ebmingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

TERMINKALENDER

Mittwoch, 13. April
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
**Wöchentlicher ökum.
Gottesdienst**

AMTSWOCHEN

10.–16. April
Pfarrerin
Stina Schwarzenbach
Tel. 044 980 40 42

Für unser Sekretariat im religionspädagogischen Gesamtkonzept (rpg) im Kirchgemeindehaus Gerstacher in Ebmingen suchen wir per 1. Juni 2016 oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/-in Administration 20% inkl. Ferienvertretung des Kirchgemeindesekretariats

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie unter:
www.kirchemaur.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 30. April 2016 an: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Maur, Karl Walder, Präsidium Kirchenpflege, Leecherstrasse 31, 8123 Ebmingen oder per E-Mail an: sekretariat@kirchemaur.ch

Info

Veranstaltungen

April

Samstag, 9. April

Kolibrisamstag

10–14 Uhr

Kolibrisamstag im KGH Kreuzbühl Maur.

Ref. Kirchgemeinde Maur.

Voltige-Frühlingsshow

13–14.30 Uhr

Frühlingsshow der Voltige Forch, Kürren der Saison 2016 zum ersten Mal für das Publikum. Reitzentrum Forch, Loorenstr., Forch. Voltige Forch.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Züri-Lauf-Cup

11 Uhr

Züri-Lauf-Cup der ZKB, die 38. Austragung erwartet 1300 Sportler, Hauptlauf 10 km, Anmeldung bis am Vortag 10 Uhr unter www.gpduebendorf.ch. Nachmeldungen bis 1 Stunde vor dem Start noch möglich. GP Dübendorf.Lesung

18–23 Uhr

Lesung mit Erich Sutter: «Irminger, Chirurgus», eine Geschichte der Familie Irminger aus Pfaffhausen (Ende des 18. Jahrhunderts), Rest. Feldhof, Zürichstr. 82, Pfaffhausen, Reservation empfohlen. Rest. Feldhof.

Sonntag, 10. April

Sonntagswanderung

Ab 8 Uhr

HB, Gleis 10 vorne: Sonntagswandern Gäbris (Trogen-Gäbris-Schwäbrig-Sommersberg-Gais), ca. 3,5 Std., Wanderleiterin: Marianne Anderegg, Co-Leitung: Niklaus Wild, Anmeldung bis am Vortag 19 Uhr an Niklaus Wild, Tel. 079 617 48 35, niklaus.wild@gmail.com. Wandergruppe Maur und Sonntagswandern Pro Senectute Zürich.spirit&soul

10.30 Uhr

Gottesdienst «spirit&soul», Gast und Programm siehe aktuelle Ausgabe der «Maurmer Post», Singsaal. Schulhaus Aesch. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Lesung mit Apéro

11.15–12.15 Uhr

Lesung mit Arno Camenisch aus dem Buch «Die Kur», anschliessend Apéro, Eintritt frei – Kollekte, Bibliothek Aesch-Forch, Aeschstr. 8, Forch. Bibliotheken Maur.

Montag, 11. April

Sonderabfallmobil

8.30–12 Uhr

Das Sonderabfallmobil kommt nach Ebmingen. Standort: Migros Ebmingen, grosser Parkplatz. Gesundheitssekretariat Maur.

Generalversammlung

20 Uhr

Generalversammlung Nachbarschaftshilfe Maur, Schulhaus Looren, Polterkeller, Forch. Nachbarschaftshilfe Maur.

Dienstag, 12. April

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Meditationskurs

Jeweils Dienstag

9–9.45 Uhr

Meditationskurs für Anfänger und Fortgeschrittene, Kosten: 20 CHF/Lektion, Anmeldung und Infos über mail.mirjamhelder.com oder Tel. 076 799 91 10, Freizeitzentrum Zumikon. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.Infoabend

19.30–21 Uhr

Infoabend rund um die Geburt, Spital, Forum, Geschoss 0, Brunnenstrasse 42, Uster. Spital Uster.

Mittwoch, 13. April

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, der Karton muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Gesundheitssekretariat Maur.

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Theaternachmittag

14.30 Uhr

Theaternachmittag in Zumikon: «Drei Männer im Schnee», Komödie in 5 Akten nach dem Roman von Erich Kästner, Kirchgemeindesaal Zumikon. Seniorenkommission Maur.

Präsidentenkonferenz

19.45 Uhr

Konferenz div. Präsidenten von Vereinen in Maur, Clubraum, Schulhaus Looren Forch. Verschönerungsverein Maur.

Donnerstag, 14. April

Metall-Sammlung

6.45–17 Uhr

Metall-Sammlung ganzes Gemeindegebiet. Das Metall muss bis 6.45 Uhr bereitstehen. Gesundheitssekretariat Maur.

Meditationskurs

Jeweils Donnerstag

19–19.45 Uhr

Meditationskurs für Anfänger und Fortgeschrittene, Kosten: 20 CHF/Lektion, Anmeldung und Infos über mail.mirjamhelder.com oder Tel. 076 799 91 10, Wettsteinhaus, Aesch-Forch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Samstag, 16. April

Papiersammlung

6.45–17 Uhr

Ganzen Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Kompost-Verkauf

10–12 Uhr

Zum 21. Mal Kompostverkauf in Aesch. Kompostgruppe Aesch.

Offene Samstage

Jeweils von 9 bis 12 Uhr

Offene Samstage – Hauptsammelstelle Ebmingen, Werkhof. Werkhof Ebmingen.

«Rarität schöni Rarität!»

14–17 Uhr

Ausrufer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung. Museen Maur.

Finissage

14–16 Uhr

Finissage der Ausstellung im Atelier zum Rosenhof, Zürichstr. 123a, Ebmingen, mit Werken von Barbara Gfrerer und Gisela Buomberger. Atelier zum Rosenhof.

Sonntag, 17. April

Sonntagsbrunch

10–14 Uhr

Wassberg-Brunch – Alles, was das Herz begehrt, Landgasthof Wassberg, Wassbergstrasse 62, Forch. Hotel Wassberg.

Dienstag, 19. April

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Meditationskurs

Jeweils Dienstag

9–9.45 Uhr

Meditationskurs für Anfänger und Fortgeschrittene, Kosten: 20 CHF/Lektion, Anmeldung und Infos über mail.mirjamhelder.com oder Tel. 076 799 91 10, Freizeitzentrum Zumikon. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.Spielnachmittag

für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Ortsverein Binz-Ebmingen.

Mittwoch, 20. April

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

ZB in 30 Minuten

12 Uhr

Infos rund um die Benutzung und Ausleihe der ZB, Treffpunkt Eingangshalle der ZB, Zähringerplatz 6, Zürich. ZB Zürich.

Handschriften

12.30 Uhr

«Lebendige Abbildung der Herren Burgermeistern» – Zürichs Geschichte in Handschriften, eine Präsentation mit Handschriften der ZB aus der Veranstaltungsreihe: «Manuskript am Mittag – Kostbares aus der Handschriftenabteilung der ZB», Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, Seminarraum C, begrenzte Teilnehmerzahl, mit Anmeldung unter zb@zb.uzh.ch. ZB Zürich.

Donnerstag, 21. April

Wanderung

Jungsenioren-Wanderung: Hägendorf – Tüfesschlucht – Belchen – Olten, Wanderleiterin Jeannette Kumschick, Co-Wanderleiter Werner Müller. Wandergruppe Maur.

Meditationskurs

Jeweils Donnerstag

19–19.45 Uhr

Meditationskurs für Anfänger und Fortgeschrittene, Kosten: 20 CHF/Lektion, Anmeldung und Infos über mail.mirjamhelder.com oder Tel. 076 799 91 10, Wettsteinhaus, Aesch-Forch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Samstag, 23., bis

Sonntag, 24. April

Fischerplausch

am Greifensee

Jeweils 11–20 Uhr

Grosser Fischerplausch mit feinsten Fisch-Chnusperli-Spezialitäten, Schifflande Maur. Sportfischerverein Maur & Umgebung.

Verantwortlich: Sandro Pianzola